



DBV bewertet Bilanz des Umweltbundesamtes kritisch

DBV bewertet Bilanz des Umweltbundesamtes kritisch
Auch Fortschritte der Landwirte werden attestiert
In der gestern (12.10.2015) vorgestellten Bilanz von 30 Jahren Umweltschutz in der Landwirtschaft erkennen das Umweltbundesamt und der Sachverständigenrat für Umweltfragen Verbesserungen des Umweltschutzes durch die Landwirte an, forderten aber weitere und schnellere Fortschritte bei umweltpolitischen Problemen. So wurde positiv hervorgehoben, dass sich die Situation bei den Einträgen von Pflanzenschutzmitteln ins Grundwasser verbessert hat. Auch der Anteil von Flächen mit kritischen Belastungsgrenzen für Stickstoff ging seit den 80er Jahren deutlich zurück. Ebenso bestätigen beide Institutionen, dass die Nährstoffüberschüsse bei Stickstoff und Phosphor rückläufig sind. Dennoch kritisiert der Deutsche Bauernverband (DBV) die fehlende selbstkritische Auseinandersetzung der Autoren mit der Naturschutzpolitik der zurückliegenden Jahrzehnte. Offensichtlich hat die politische Strategie, Natur- und Artenschutz hauptsächlich über Gesetze, Verordnungen und Schutzgebiete bürokratisch zu regeln, nicht die erwünschten Erfolge erzielt. Anders ist die Kritik von Sachverständigenrat und Umweltbundesamt an einer möglichen Verschlechterung der Biodiversität nicht zu verstehen. Zudem wird beim Thema Biodiversität in der Agrarlandschaft völlig ausgeklammert, dass allein in den letzten 20 Jahren mehr als 860.000 Hektar landwirtschaftliche Flächen durch Siedlungen und Infrastrukturmaßnahmen verloren gegangen sind, die heute nicht mehr als Lebensräume für Feldvögel zur Verfügung stehen. Gemessen an der heutigen Ackerfläche Deutschlands handele es sich um mehr als 7 Prozent, die dauerhaft als Produktionsfläche aber auch als Kulturlandschaft mit Arten und Biotopen verloren gegangen sind, kritisierte der DBV. Große Praxisferne zeigt auch die Forderung des Umweltbundesamtes nach einer Abluftreinigung für Rinderställe. Mit diesem "Tunnelblick" offenbare die Behörde nicht nur einen selektiven Blick, sondern regelrechte Ignoranz gegenüber den Anliegen des Tierwohls und den Zielen der Grünlandbewirtschaftung. Der Fortschritt im Hinblick auf das Tierwohl bestehe gerade in der Haltung von Kühen und Rindern in luftigen, offenen Ställen mit großer Bewegungsfreiheit für die Tiere. An der Lebenswirklichkeit vorbei gehen nach Ansicht des DBV auch die Vorschläge zur europäischen Agrarpolitik. Verkannt wird, dass die Landwirte die Greening-Maßnahmen auf 1,4 Millionen Hektar vorbildlich im ersten Jahr umgesetzt haben. Weitere Pufferstreifen oder Blühstreifen scheiterten daran, dass die Agrarverwaltung den Landwirten aus Kontrollgründen davon abriet. Kritik übt der Bauernverband auch an der ständigen Wiederholung der Forderung nach strengeren Regelungen zum Erhalt des Dauergrünlandes. Die Landwirte würden darauf verzichten, im Rahmen von Wasserkooperationen, Agrarumweltprogrammen, Vertragsnaturschutz, Pufferstreifen an Gewässern oder anderen freiwilligen Initiativen Grünland anzulegen, wenn nicht zweifelsfrei zugesichert werde, dass die Flächen durch dieses freiwillige Engagement nicht ihren Ackerstatus verlieren würden. Letztlich werde der 30 Jahre alte Vorschlag einer Stickstoff-Abgabe auch durch ständige Wiederholung nicht zielführender. Hiermit sei keine Lenkungswirkung zu erzielen, sondern lediglich eine Verteuerung der landwirtschaftlichen Produktion, so der DBV.
Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Claire-Waldorff-Straße 7
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/31904-407
Telefax: 030/ 31904-431
Mail: presse@bauernverband.net
URL: <http://www.bauernverband.de>

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmervverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.